

Unterrichtsreihe zu „Luftangriffe im Zweiten Weltkrieg – die Bielefelder Kriegschroniken der Schulen“

Aufgaben zum Themenbereich „Flugabwehr“

Benötigtes Quellenmaterial:

- Q15: Schulchronik Februar bis April 1941
- Q16: „Wir besichtigen eine Flakstellung“
- Q17: „Der Abschuss eines feindlichen Flugzeuges“
- Q18: Foto einer Flakstellung

Aufgaben

1. Was ist eine Flugabwehrkanone und wie funktionierte sie? In Q16 seht ihr eine Zeichnung. Gleicht die Zeichnung ab mit Fotos. Was sagt der Verfasser zur Funktion der Flak?
2. Auf der Zeichnung in Q17 ist zu sehen, wie ein feindliches Flugzeug abgeschossen wird. Interpretiert das Bild vor dem Hintergrund des Textes. Wie wirkt die Einstellung auf euch? In den letzten Kriegsjahren kamen viele Schüler als sogenannte Luftwaffenhelfer zum Einsatz und mussten eine Flak bedienen. Informiert euch, wo heute Kinder als Soldaten kämpfen müssen und vergleicht euer Ergebnis mit den vorliegenden Quellen aus dem Bielefeld des Zweiten Weltkriegs!
3. Englische Städte wie zum Beispiel Coventry und London, aber auch Rotterdam oder die spanische Stadt Guernica im Baskenland waren Ziele verheerender deutscher Luftangriffe. Was ist in Coventry, London, Rotterdam und Guernica passiert? Bildet zu jeder Stadt Gruppen und stellt der Klasse anschließend eure Ergebnisse vor! Die Auswahl des genauen Themas und des Material sei euch überlassen, allerdings müsst ihr sie begründen.
4. Welcher Einblick in die Zeit des Zweiten Weltkriegs wird durch die Quellen vermittelt? Sind sie aus einer objektiven Perspektive verfasst? Lassen sich die Quellen, was ihre Parteilichkeit angeht, in bestimmte Gruppen ordnen?
5. Idee für eine Exkursion: Wenn man sich die Frage stellt, woher die Bomben und Raketen kamen, die von deutscher Seite auf feindliche Städte abgeworfen wurden, empfiehlt es sich, das historisch-technische Informationszentrum in Peenemünde aufzusuchen (www.peenemuende.de). Dort war die sogenannte Heeresversuchsanstalt untergebracht. Das heißt, hier hat man Raketen und Bomben für den Luftkrieg entwickelt und teilweise produziert. Ein Großteil der Produktion wurde später ausgelagert und in Konzentrationslager verlegt.